

INSIGHTS VHS Neukölln Ausgabe 01 (2025)

Juli 2025

Liebe Kursleitende,

herzlich willkommen zur ersten Ausgabe von „INSIGHTS VHS Neukölln“ – unserem neuen Format rund um das Innenleben der VHS Neukölln.

Hier geht es um kleine Geschichten und große Ideen, um Lieblingsorte, neue Gesichter, spannende Projekte und manchmal auch um die Frage: Was passiert eigentlich zwischen Kursplanung, Kursveröffentlichung und Abrechnung?

Wir möchten Einblicke geben, neugierig machen und Verbindungen stärken – zwischen Menschen, Themen und Perspektiven.

Schön, dass Sie dabei sind!

Neu im Team: Younes El-Daoud

Frage: Lieber Younes, stell Dich doch gerne kurz vor: Seit wann bist du an der VHS Neukölln? Was sind Deine Aufgaben und Tätigkeiten? Was machst Du davon am liebsten?

Younes: Ich bin Younes El-Daoud, 20 Jahre alt und seit Mai 2024 an der VHS Neukölln. Ich bin in der Verwaltung und habe überwiegend Service-Tätigkeiten. Am meisten Spaß macht mir der Telefondienst, wenn ich den Kund:innen weiterhelfen kann und merke, dass sie sich darüber freuen.

Frage: Ich habe gehört, Du bist ein waschechter Neuköllner, hier geboren und hast hier auch Deine Ausbildung gemacht. Was ist denn Dein Lieblingsort in Neukölln und was verbindest Du damit?

Younes: Mein Lieblingsort bzw. der schönste Ort in Neukölln ist meiner Meinung nach der Körnerpark. Ich verbinde damit meine Kindheit – wir hatten damals mit der Schule dort ein Projekt zum Steinhauen. Ich hatte dort damals eine schöne Zeit. Mittlerweile bin ich leider nicht mehr so häufig im Körnerpark, gehe aber manchmal noch dort spazieren.

Frage: Wenn Du nicht gerade arbeitest, wie verbringst Du gerne deine Zeit? Was sind deine Hobbies?



Younes: Ich liebe es zu kochen. Ich koche gerne zuhause oder unternehme etwas mit meinen Jungs, wir spielen sehr oft Gesellschaftsspiele.

Frage: Und was kochst Du vor allem?

Younes: Ich liebe die italienische Küche, mein Lieblingsgericht ist Pasta mit sehr viel Parmesan und verschiedenem Gemüse und Kräutern. Da bin ich sehr kreativ.

Bonus-Frage: Was war Dein letzter VHS-Kurs oder was würdest Du gerne in Zukunft belegen?

Younes: Ich habe noch nie einen VHS Kurs gemacht, aber wenn ich einen machen würde, dann gerne einen Kochkurs. Es müsste kein Kochkurs für die italienische Küche sein. Ich habe letzgens gesehen, dass es palästinensische Küche gibt und ich bin ursprünglich palästinensisch. Da habe ich überlegt, mich anzumelden. Das hat leider zeitlich dann nicht geklappt. Das wäre aber richtig cool.

Vielen Dank für das Gespräch und dafür, dass wir mehr über Dich erfahren durften!

Karli - Ihr Ort zum Auftanken!

Sie brauchen eine Pause? Wir haben da was für Sie!

Wenn Sie an der VHS-Lehrstätte in der Karlsgartenstraße 6 unterrichten, kennen Sie es vielleicht schon: das neue Bistro „Karli“. Schnaufen Sie hier bei leckeren Snacks und Getränken kurz durch oder nutzen Sie den Ort für den Schnack zwischendurch. Der Weg vom Kursraum ist kurz! Ein kleiner Ausblick: Bald müssen Sie nicht mehr stehen



Sieht gut aus! Bistro Karli

Foto L. Hillig/Projektagentur gGmbH

Worauf Sie sich freuen können:

Auf täglich frische Suppen, knackige Salate, belegte Brötchen, Croissants. Und auf guten Espresso. Ach ja, und auf Kuchen, der glücklich macht.

Und das Besondere:

Im Rahmen des Projekts „Warthe-Mahl“ sammeln hier Menschen auf dem Weg zu beruflicher Neuorientierung wertvolle Erfahrungen in Küche, Catering und Service. Mit Ihrem Besuch unterstützen Sie dieses Projekt.

Also:

Gönnen Sie sich die Pause. Das Team „Bistro Karli“ freut sich auf Sie!

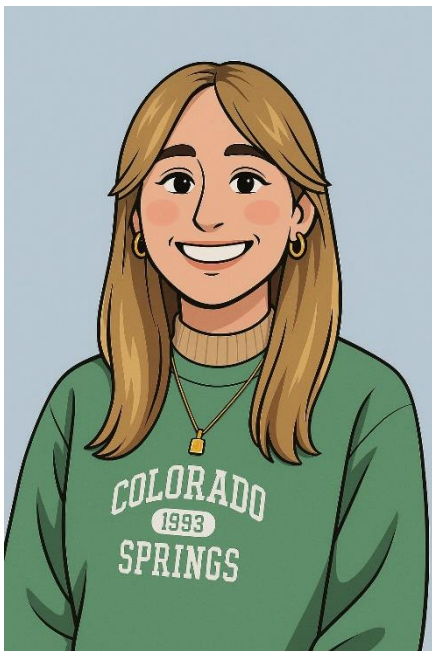
Zeit: Montag bis Freitag, 8:30–15:30 Uhr

Ort: Foyer Kurt-Löwenstein-Haus, Karlsgartenstraße 6, 12049 Berlin

Wir freuen uns über Ihren Kommentar, was Ihren Geschmack perfekt getroffen hat; gern auf Facebook, gern mit Foto. Dann gibt es vielleicht Ihren Lieblingsnack bald öfter ;)

<https://t1p.de/VHSPostKarli>

Ein ganz normaler Tag einer freiberuflichen Lehrstättenbetreuerin



Haben Sie sich schon einmal gefragt, was eine Lehrstättenbetreuerin bei der VHS Neukölln eigentlich genau macht? Dann begleiten Sie mich doch einen Tag lang bei meinem Rundgang!

Damit ich noch vor Ihrem Unterrichtsbeginn an unserer größten Lehrstätte in der Karlsgartenstraße 6 bin, beginne ich meist früh. Heute komme ich also gegen acht Uhr mit dem Fahrrad, mein wichtigstes Arbeitsmittel, mit dem ich schnell und flexibel von A nach B komme, an der Karlsgartenstraße an. Direkt am Eingang ein erster Moment der Freude: Der Eingangsbereich ist frisch gewischt und sauber! Er hatte sich zwischendurch zu einem Sorgenkind entwickelt. Ein sichtbarer Erfolg, der mit viel Ausdauer durchgesetzte Reinigungsauftrag wurde heute zuverlässig ausgeführt!

Im Gebäude angekommen, informiert mich der Pförtner über ein kaputtes Fenster, für dessen Reparatur ich direkt eine Nachricht an das Feedback-Team sende. Auch der Seifenspender in der Toilette ist wieder einmal leer. Ich fülle schnell die Reservebox beim Pförtner auf, damit in solchen Fällen darauf zurückgegriffen werden kann. Nach dem kurzen Rundgang versorge ich den Drucker mit Papier und fahre weiter in die Boddinstraße.

Wie jede Woche tausche ich mich hier mit meiner Ansprechperson für das Thema Lehrstättenmanagement zu allem aus, was gerade ansteht. Diesmal gibt es neue Flyer für die Fremdsprachen zu verteilen, und die frisch gedruckten neuen Sticker mit den Kontaktinfos des Feedback-Teams warten darauf, in den Lehrstätten verteilt zu werden. Beides packe ich ein; bereit für den Rundgang. Auf halbem Weg zur Tür fällt mir die Papierlieferung für die Lehrstätte im Mariendorfer Weg ein, die sich verspätet hat. Ich schnappe mir schnell zwei Packungen Papier. Los geht's!

Das Blueberry Inn, die Lernhäuser Rix und Roll, die Lehrstätten am Neuköllner Tor, im Hermannquartier und am Mariendorfer Weg werden mit Feedback-Aufklebern, Flyern und teilweise auch Papier versorgt. Zwanzig Kilometer kommen da schnell zusammen!

Nachdem ich meine klassische Nord-Neukölln-Runde abgeschlossen habe, geht es weiter in den Süden Neuköllns, ins neue Zentrum für Sprache und Bewegung (ZSB) in der Gropiusstadt. Dort warten bereits viele Schlüssel auf mich, die neu beschriftet werden müssen.

Aber vorher – noch mal Thema Schlüssel: kurzer Zwischenstopp in der Lehrstätte Alt-Rudow, ein paar bislang unzugeordnete Schlüssel durchprobieren. Wo passen sie? Nirgendwo? Können sie weg? Gehören sie zu einer anderen Lehrstätte?

Bevor mein Rundgang nach dem ZSB endet, bleibe ich noch kurz auf einen Kaffee mit dem Hausmeister. Er erzählt mir Neuigkeiten aus der Lehrstätte Alt-Rudow.

Jetzt wissen Sie, wie ein ganz normaler Tag einer freiberuflichen Lehrstättenbetreuerin aussieht. Manchmal ist es chaotisch, sehr oft spontan, ganz sicher nie langweilig. Und wenn wir uns auf meinen Wegen beim nächsten Mal begegnen: Ich freue mich auf einen kurzen Austausch, auf Lob - und auf Infos ans Feedback-Team, die ich gern weitergebe.

Wir sehen uns!

Mein Weg von meinem letzten Kurstermin bis zur Honorarauszahlung

Ich bin die Unverzichtbare. Die, ohne die nix geht. Ich bin bei jedem Ihrer Kurstermine dabei. Immer. Ob Regen, Sonne, müde Teilnehmende – ich bin am Start. Und glauben Sie mir: Ich bin wichtig. Richtig wichtig. Ich, Ihre Teilnahmeliste.

Sobald Sie mich am Ende Ihres Kurses auf den Weg gebracht haben, natürlich ordnungsgemäß mit Datum und Unterschrift und der Summe der Unterrichtseinheiten ;) versehen, übernehme ich. Ich kann doch davon ausgehen, dass Sie sich zur Erinnerung an mich ein schönes Foto von mir gemacht haben, richtig?

Begleiten Sie mich auf meinem Weg bis zu Ihrem Honorar! Die Uhr läuft. Ab jetzt habe ich 30 Tage Zeit. - Ich eile!

1. Viele Wege führen mich zur VHS Neukölln

Schätzen Sie bitte: Auf wie vielen Wegen können Sie Ihre Teilnahmeliste einreichen? 1? 4? mehr? Mal sehen:

Für Klassische: **per Post**

Auf jeden Fall. Adressieren, 95 Cent drauf und ab in den nächsten Briefkasten.

Post = der zeitintensivste Weg: 5-7 Arbeitstage

Für Bewegungsfreudige: **einwerfen**

Variante 1 Sehr sympathisch! Es gibt im ersten Stock an der Tür Raum B1.24, Boddinstraße 34,

einen geräumigen schwarzen VHS-Briefkasten, der selbst am Semesterende Platz für mich und meine Mit-Listen hat.

Schwarzer Briefkasten = einer der schnellen Wege

Variante 2 Auch für die Langmütigen unter Ihnen nicht die erste Wahl, wenn Sie mich fragen: In den Briefkasten links vor dem Eingang Boddinstraße 34 einwerfen. Der wird von einer Person des Rathauses Neukölln geleert, ich werde dort sortiert und in den nächsten Tagen ins Postfach der VHS Neukölln in der Poststelle Boddinstraße 34 zurückgebracht.

Außenbriefkasten Boddinstraße 34 = etwa 5 Arbeitstage

Für Kommunikative: **abgeben**

Eins meiner persönlichen Highlights! Vielleicht ist sogar Zeit für einen kurzen Talk mit der Programmbereichsleitung? Oder dem netten Service-Team in B1.22/B1.23? Auch der Kollege, die Kollegin im Nachbarbüro Ihrer Programmbereichsleitung freut sich über meinen Anblick.

Für Ultra-traditionelle: **faxen**

Ähm ... Ja, gibt es auch noch. Aber seien wir ehrlich: Ich seh als Fax echt blass aus.

Für Eilige: **mailen**

Ja, cool! Sehr schneller Weg, den liebe ich! Ich darf Foto- oder Scan-Model sein!

Tipp: Wenn Sie mir eine Freude machen wollen: Gönnen Sie mir gern immer mal einen anderen Weg. Ich liebe Abwechslung!

Haben Sie mitgezählt?

Sie haben _____ verschiedene Möglichkeiten, mich einzureichen

2. Angekommen! Meine Stopps in der VHS Neukölln

Jetzt wird es finster: Ich lande in einem dunklen, flachen Postfach oder einem E-Mail-Konto. Die Langeweile ist schnell vorbei. Da kommt sie, **die Programmbereichsleitung**. Holt mich raus oder drückt mich aus, mustert mich sorgfältig von oben bis unten, von links bis rechts. Datum? Unterschrift? Nachholtermine? Terminanzahl? ergänzte Teilnehmende? Unterrichtseinheiten? Vertretungen? Honorarvertrag liegt vor? Diesen Moment im Rampenlicht genieße ich!

Wenn ich gut war, gibt's die Auszeichnung: Stempel, Kreuzchen, Datum, Unterschrift. Zack.



Bei Licht besehen doch nicht so finster

Oh nee, dunkles, flaches Fach! Einsam, ein bisschen beleidigt, aber nun, es gibt Gründe. Aha, gut: Durch **die Buchhaltung** rücke ich schnell wieder in den Fokus. Ist alles richtig, gehen meine Zahlen und Infos ab ins System. Gut, dass ich das alles habe! Ich sag's ja: Unverzichtbar.

Anweisen, klick, freigeben, klick, Export, dann schlüpft die Zahlung ins ProFiskal und wird über die Landeshauptkasse Berlin angewiesen. Gut, dass ich so gut bin! Nach 3-5 Arbeitstagen: Klingeling - Ihr Honorar ist da!

Hilfsbereit wie ich bin, kümmere ich mich abschließend um Teilnahmebescheinigungen und nachträgliche Anmeldungen. Ohne mich geht's auch hier nicht! Weitere Zettelkumpels und ich machen es uns schließlich nett: Tschüüüß, sind in der Ablage!

Schreiben Sie per E-Mail dem Betreff „Teilnahmeliste“ an vhs-feedback@bezirksamt-neukoelln.de die richtige Anzahl der Wege.

Wir verlosen kleine Dankeschöns.

Sie haben das letzte Wort :)

Schreiben Sie uns!

Ob Sie die VHS Neukölln loben möchten, eine Anregung, eine Idee oder eine Beschwerde haben: Lassen Sie es uns wissen! Schreiben Sie per E-Mail an das Feedback-Team. vhs-feedback@bezirksamt-neukoelln.de Wir freuen uns auf

Und wie haben Ihnen „INSIGHTS VHS Neukölln“ und die ersten Einblicke ins Innenleben der VHS Neukölln gefallen?

Redaktionsteam „INSIGHTS VHS Neukölln“ Ausgabe 1/2025:
Hannah Below, Melanie Eispert, Leonie Heckmann, Sabrina Rärer
Beitrag „Lehrstättenbetreuerin“: Selina Manzer
Dank an Younes El-Daoud für das Interview

Kontakt für „INSIGHTS VHS Neukölln“: Melanie Eispert, Leitung Strategische Kommunikation der VHS Neukölln, melanie.eispert@bezirksamt-neukoelln.de